

Der Raub.

Erzählung von E. v. Rammstadt.

Auf dem Rückwege aus der Stadt, wohin der Müllermeister Martin eine Ladung mit Mehl an die verschiedenen Kunden...

Der Doktor blühte in das Buch und fand wirklich ganze Zifferreihen darin vor, größere und kleinere Beträge, Daten, Einzelrechnungen und zum Schluß die ganze Summe...

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

„Aber Sie haben ja doch nur mein Eigentum — mein war es, gehört sonst keinem anderen Menschen!“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

gen.“ Der Doktor blühte in das Buch und fand wirklich ganze Zifferreihen darin vor, größere und kleinere Beträge, Daten, Einzelrechnungen und zum Schluß die ganze Summe, viertausend Dollars mit der Bemerkung: „Meine Erbschaft.“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

„Aber Sie haben ja doch nur mein Eigentum — mein war es, gehört sonst keinem anderen Menschen!“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

„Aber Sie haben ja doch nur mein Eigentum — mein war es, gehört sonst keinem anderen Menschen!“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

„Aber Sie haben ja doch nur mein Eigentum — mein war es, gehört sonst keinem anderen Menschen!“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

„Aber Sie haben ja doch nur mein Eigentum — mein war es, gehört sonst keinem anderen Menschen!“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

„Aber Sie haben ja doch nur mein Eigentum — mein war es, gehört sonst keinem anderen Menschen!“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

„Ja, ja, ganz richtig, hier hat er es eingetraget; gewiß war er ein Gehilfs.“

Das Komplott.

Summestück von E. v. Rammstadt.

„Was haben Sie denn nicht, Herr Langen?“

Der Turco.

Aus den Erinnerungen eines Arztes von W. Turner-Lembo.

Es war ganz im Anfang des französischen Krieges.

Die zwei Kullen.

Die Londoner Zeitungsbuben scheinen den Berliner Straßensitten, was Schlagfertigkeit und Witz anbetrifft, durchaus nichts nachzugeben.

„Laf mich doch erst ausreden, Fritz.“

Ein Gemüthlicher.

Herr: „Ich entschuldigen Sie gütig, daß ich Sie getreten habe.“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“

Ein Schläger.

Rondakteur (zum Bauern): „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß das Tabakrauchen hier verboten ist!“

„Nichts“, erwiderte die Alte. „Dann nehmen Sie den Kranken über Nacht in's Quartier.“